

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
International Management (Spanisch)
Fächerkombination (falls BABW)
Gastland
Kolumbien
Gasthochschule
Universidad Autónoma de Bucaramanga (UNAB)
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe 2019
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
18 Wochen
Vorbereitung
<p>Tatsächlich benötigt man für Kolumbien kaum Vorbereitung, wenn man die Sprache schon spricht. Visa ist nicht notwendig, wenn man nicht länger als 6 Monate (180 Tage) bleiben möchte, da man die Aufenthaltsgenehmigung von 90 Tagen auf 180 Tage verlängern kann – kostenlos.</p> <p>Die Uni in Bucaramanga bietet eine Wohnungsvermittlung an in kolumbianischen Familien zu fairen Preisen, meistens sogar mit mindestens einer Mahlzeit am Tag inklusive. Die Auswahl wird einem vorher zugeschickt, das kann man also schon im Vorhinein machen. Ansonsten findet man aber auch unabhängig gute Zimmer, entweder mit anderen Austauschstudenten oder Kolumbianern in einer Wohnung. Zum Beispiel habe ich mich im Vorhinein nur für zwei Wochen in ein Hostel eingemietet und von dort aus ein Zimmer gesucht. War kein Problem.</p> <p>Das einzige, was ein bisschen mehr Aufwand war, war die Kursanerkennung. Ich habe drei neue Kurse hier belegt, die noch niemand vorher sich anerkennen lassen hat, deshalb war es ein bisschen mehr Arbeit. Wenn das der Fall sein sollte, kann ich nur empfehlen früh damit anzufangen, damit sich der Stress nicht zu den Prüfungen anhäuft.</p> <p>Ansonsten ist das Leben hier, genau wie die Menschen, sehr spontan.</p>

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Die Vorlesungen fangen schon Ende Juli an, heißt man hat ca. 4 Wochen frei bevor man wieder in die Uni muss. Lohnt sich aber, denn dafür ist von Mitte November bis Anfang März komplett frei und man kann die Zeit zum Reisen nutzen. Die Unterrichtssprache kann man im Modulkatalog der UNAB sehen – abhängig vom jeweiligen Kurs. Es gibt englische Kurse, aber ich würde die spanischen Kurse mehr empfehlen. Das Englisch-Niveau ist nicht sehr hoch, zumindest von dem, was ich mitbekommen habe, und außerdem will man in Kolumbien ja Spanisch üben, oder nicht..? 😊

Das Kursangebot ist relativ breit gefächert, allerdings sollte man immer im Kopf haben, dass es einem der Kurse in Flensburg ähneln muss, das ist bei einigen nicht so. Hier sind sie (zumindest im Studiengang Negocios Internacionales) mehr auf Logistik, Export/Import etc. fokussiert.

Tja, die Prüfungsform... Es gibt Hausaufgaben, Hausarbeiten, Teilprüfungen, Tests, Quiz etc. Hört sich alles schrecklich an, ist es aber nicht – zumindest nicht ganz. Es ist mehr Arbeitsaufwand von Anfang an, aber dafür hat man den Stress durch Last-Minute-Lernen nicht mehr. Und es ist alles kein Hexenwerk.

Außerdem ist das Semester in zwei Hälften geteilt, dadurch wird die Endnote berechnet (50/50). Das sollte man auch immer auf dem Schirm haben, da in jeder Hälfte abgerundet wird und diese geraden Noten dann verrechnet werden (was mich eine Notendifferenz in Deutschland von -0,3 gekostet hat). Ansonsten sind die Dozenten aber sehr fair und freuen sich immer darüber, wenn man mündlich auch was beizutragen hat.

Außerdem ist ein Spanischkurs für Nicht-Muttersprachler obligatorisch. Das sind ca. 5 Stunden die Woche, aber die Dozentin ist superlieb und macht echt coole Sachen, sodass man nicht nur sein Spanisch verbessert, sondern auch Land und Leute (und Essen!) besser kennenlernt und die schönsten Seiten Bucaramangas sieht.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Von den Lebenshaltungskosten her lohnt es sich definitiv in Kolumbien (vor allem Bucaramanga) zu wohnen. Das Teuerste ist wohl das Wohnen, denn Einkaufen ist ziemlich günstig. Man kann auch supergünstig essen gehen, da lohnt es sich eigentlich gar nicht mehr zu kochen (zumindest für eine Person). Viel Fleisch... Vegetarier sollten bereit sein, etwas mehr Geld fürs Essen auszugeben, da in Restaurants die vegetarische Variante meistens teurer ist. Dafür gibt es superleckere Früchte, die man so in Deutschland nie bekommen würde.

In der Freizeit kann man sich im Sportzentrum der Uni anmelden (kostenlos!), es gibt ein Fitnessstudio und ein riesiges Angebot an Sportkursen, von Tanz über Volleyball bishin zu Tischtennis und Fußball (den Tanzkurs kann ich nur wärmstens empfehlen: man lernt die typischen Tänze wie Salsa, Bachata, Merengue etc. und macht gleichzeitig ein super Workout).

Außerdem, was mir am besten gefallen hat, gibt es viele lokale kleine Agenturen, bzw. Gruppen, die an den Wochenenden Ausflüge ins Umland unternehmen (die meisten sind leicht zu finden auf Instagram & Facebook und auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich). Wer also abenteuer- und naturbegeistert ist, kommt hier voll auf seine Kosten.

Praktische Tipps/Fazit

Ich empfehle jedem, sich hier voll zu integrieren und nicht nur mit deutschen Leuten abzuhängen, auch wenn man zusammen hier ist... So lernt man das Land und die Kultur einfach am besten kennen. Außerdem sind die Kolumbianer ein sehr trink- und feierfreudiges Volk, sodass die eine oder andere Einladung zu einem Asado oder einem Abend in Cuadra Play nicht ausbleiben wird und sich einige gute Freundschaften entwickeln.

Generell finde ich, dass Bucaramanga die angenehmste Stadt zum Leben ist: wenige Touristen, ruhig im Vergleich zu Städten wie Medellín und Bogotá, viel Grün, jeder Stadtteil ist wie eine eigene kleine Stadt mit eigenen Einkaufszentren und allem, was man zum Leben braucht, viele Ausgelmöglichkeiten (sowohl Restaurants, als auch Bars und Clubs) und einfach super Wetter! Stetige 25-30°C, ab und zu Regen, der ein bisschen abkühlt, ansonsten meistens Sonnenschein und sommerliche Temperaturen.

Genießt die Zeit nach dem Semester und nutzt sie zum Reisen innerhalb Kolumbiens aus. Dieses Land ist voller versteckter Naturschönheiten und es gibt so viel zu sehen, dass es sich wirklich lohnt Zeit zu investieren und die Vielfalt der Natur zu entdecken. Ich habe die Zeit hier wirklich sehr genossen und würde jederzeit wiederkommen!

Zum Schluss nur ein kleiner Haken... Die deutsche Pünktlichkeit ist hier vollkommen fehl am Platz (mehr auf Freizeit, als auf die Uni bezogen). Die kolumbianische Unzuverlässigkeit ist weder böse gemeint, noch persönlich zu nehmen und generell kann ich nur empfehlen damit eher locker umzugehen, sonst ärgert man sich nur und kann die schöne Zeit hier nicht genießen.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein